



FÖRDERPROGRAMME FÜR GEFLÜCHTETE WISSENSCHAFTLER:INNEN

EU: MSCA4Ukraine: Förderprogramm zur Unterstützung geflohener ukrainischer Forschender gestartet

Am 28. September 2022 wurde die Ausschreibung „MSCA4Ukraine“ zusammen mit Leitfäden für die Antragstellung auf der gleichnamigen Webseite veröffentlicht. Im Rahmen dieser Ausschreibung können sich ukrainische Wissenschaftler/innen auf ein Fellowship von 6 bis 24 Monaten bewerben, das ihnen die Möglichkeit bietet, ihre Arbeit an einer Gasteinrichtung in einem EU-Mitgliedstaat oder einem an Horizon Europe Assoziierten Staat fortzuführen und sie gleichzeitig darauf vorbereitet, zu einem späteren Zeitpunkt in die Ukraine zurückzukehren.

Antragsberechtigt sind Wissenschaftler/innen aller Karrierestufen (Postdocs und Doktoranden) mit ukrainischer Nationalität, die seit dem 24. Februar 2022 aus der Ukraine vertrieben wurden bzw. aus der Ukraine fliehen wollen sowie staatenlose Forschende, die am 24. Februar 2022 in der Ukraine lebten. Die Anträge müssen mit einer Gasteinrichtung in einem EU-Mitgliedstaat oder an Horizon Europe Assoziierten Staat im Namen des Antragstellenden eingereicht werden. Die Fördersumme richtet sich nach den Pauschalen der Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA) Doctoral Networks bzw. Postdoctoral Fellowships.

Das „MSCA4Ukraine“-Programm wird mit 25 Mio. EUR durch die MSCA-Maßnahmen finanziert und von einem Konsortium implementiert, welches sich aus der European University Association (EUA), dem Scholars at Risk Europe-Netzwerk und der Alexander von Humboldt-Stiftung zusammensetzt.

→ [Weitere Informationen](#)

EU: Ukraine zu Horizon Europe assoziiert

Am 9. Juni 2022 trat das Assoziierungsabkommen der Ukraine zu Horizon Europe in Kraft. Das Abkommen gilt rückwirkend ab dem 1. Januar 2021.

Bei einer Assoziierung an Horizon Europe schließen Nicht-EU-Staaten mit der EU ein Kooperationsabkommen und zahlen in das Forschungsrahmenprogramm ein. Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine hat die Europäische Kommission der Ukraine die finanziellen Beiträge zu Horizon Europe jedoch erlassen. Dies gilt zunächst für die Jahre 2021 und 2022.

Assoziierte Staaten können, bis auf wenige Ausnahmen, zu den gleichen Bedingungen an Horizon Europe teilnehmen wie EU-Mitgliedstaaten. → [Weitere Informationen](#)



EU: Jobs für Geflüchtete aus der Ukraine in laufenden Forschungsprojekten

Unter den vielen Menschen, die gerade die Ukraine verlassen, sind auch viele Menschen mit gefragten Qualifikationen, wie Forschende, Technikerinnen und Techniker oder Laborpersonal. Im Funding and Tenders Portal gibt es nun eine neue Funktion, um Jobs für Geflüchtete in laufenden EU-Projekten (H2020 und Horizont Europa) anzubieten. Hierfür ist ein Formular für Beschäftigungsangebote im Portal auszufüllen. Ein [Wiki](#) erklärt, wie ein solches Angebot erstellt wird. → [Weitere Informationen](#)

EU: ERA4Ukraine – Neues Portal für Wissenschaftler aus der Ukraine bei EURAXESS

Das neue Portal, das seit dem 22. März 2022 am Start ist, gibt einen zentralen Überblick über Hilfs- und Unterstützungsangebote der Europäischen Kommission, der EU-Mitgliedstaaten und weiterer Länder für geflüchtete und gefährdete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Ukraine. Helfen Sie mit und leiten Sie die Information an Ihre Kontakte weiter. → [Weitere Informationen](#)

EU: EIT identifiziert Unterstützungsmaßnahmen für die Ukraine

Das Europäische Innovations- und Technologieinstitut (EIT) bat die Wissens- und Innovationsgemeinschaften (KICs) um Ideen und Vorschläge zur Unterstützung der Ukraine. Dabei wurde eine Reihe von Initiativen identifiziert, mit denen ukrainische Flüchtlinge unterstützt bzw. zu einem späteren Zeitpunkt bei dem Wiederaufbau der Ukraine geholfen werden kann. Somit können etwa ukrainische Studierende kostenfrei an Doktorandenausbildungen und Masterstudiengängen des EIT Urban Mobility teilnehmen. Durch die Einrichtung eines neuen EIT Hub – vorzugsweise in Zusammenarbeit mit anderen EITs, wie EIT Health, EIT Food, Manufacturing oder Energy – könnte die Ukraine im Bereich Innovation unterstützt und eine gewisse Rolle beim Wiederaufbau übernommen werden. Ukrainische Städte könnten so innovative Dienstleistungen entwickeln und neue Unternehmen gründen, die im lokalen Ökosystem benötigt werden sowie eine neue Generation von Personen in Stadtvertretungen, Unternehmen sowie Wissenschaft ausbilden.

EIT Manufacturing hat bereits auf lokaler Ebene Kontakt mit der Stadt Darmstadt aufgenommen, um praktische Unterstützungsangebote in Form von Beschäftigung von Fachkräften und bezahlten Praktika für Studierende in verschiedenen Bereichen (Projektmanagement, Kommunikation und Marketing sowie Business Development) zu ermöglichen. Budget für kurzfristige Unterstützung ist vorhanden. Beim Wiederaufbau und der Entwicklung der Wirtschaft in der Ukraine wird EIT Manufacturing in Deutschland die koordinierende Rolle für das europäische Manufacturing-Netzwerk zufallen.



DAAD: Hilde Domin-Programm

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) bietet aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) das Stipendienprogramm „Hilde Domin-Programm“ an. Das Programm soll weltweit gefährdete Studierende sowie Doktorand:innen, denen in ihrem Herkunftsland formal oder de facto das Recht auf Bildung verweigert wird, darin unterstützen, ein Studium in Deutschland aufzunehmen oder fortzusetzen, um einen Studien- oder Promotionsabschluss an einer deutschen Hochschule zu erlangen.

Die Universität Bayreuth unterstützt Gastgeber:innen und Wissenschaftler:innen bei der Nominierung, die jederzeit möglich ist. Eine Selbstbewerbung ist nicht möglich. → [Weitere Informationen](#)

DAAD: Webseite zur Ukraine-Hilfe

Der DAAD bündelt auf der Webseite der „Nationalen Akademischen Kontaktstelle Ukraine“ umfangreiche Informations- und die vielfältigen Hilfsangebote der deutschen Wissenschaft für ukrainische Studierende und Forschende. Neben den direkten Hilfsangeboten werden so zudem die deutschen Hochschulen, die Allianz der Wissenschaftsorganisationen und weitere Institutionen und Organisationen des Wissenschaftssystems erfasst. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Geflüchtete Forschende

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, indem sie die Mitarbeit in Forschungsprojekten sowie die Antragstellung im Walter Benjamin-Programm (Option Walter Benjamin-Stelle, nicht -Stipendium) erleichtert.

Alle Projektleitungen und auch die Hochschulen können Zusatzanträge stellen, um qualifizierte Geflüchtete – angehende oder promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – in bereits geförderte DFG-Projekte einzubinden. Diese Anträge können dadurch begründet werden, dass für den weiteren Verlauf eines Projektes nun Personen zur Verfügung stehen, durch deren Mitarbeit zusätzliche Impulse für die wissenschaftlichen Arbeiten im Projekt ausgehen. Außerdem ist die Finanzierung über bereits bewilligte Mittel möglich; Optionen sind Gästemittel, Personalstellen oder das Mercator-Modul.

Die Universität unterstützt Projektleitungen bei der Antragstellung, die jederzeit möglich ist.

→ [Weitere Informationen](#)



DFG: Sonderprogramm für die Ukraine

Stichtag: laufend (bis 15. September 2024)

Der andauernde russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die Situation der dortigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden weiterhin auch von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit großer Sorge betrachtet.

Die DFG unterstützt seit Dezember 2015 aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und in diesem Rahmen seit Anfang des Jahres auch Geflüchtete aus der Ukraine. Aber auch vor Ort ist Unterstützung nötig. In vielen Fällen können Forschende ihren Lebensunterhalt nicht mehr bzw. kaum noch bestreiten, weil ihre Stellen nicht mehr oder nicht in voller Höhe finanziert werden. Über die bereits initiierten Fördermaßnahmen der DFG hinaus bietet die DFG deshalb ab sofort für ukrainische Forschende (Projektleitungen), die sich in der Ukraine befinden und deren Forschung weiter möglich ist, eine gesonderte Unterstützung an: Im Rahmen des bestehenden DFG-Verfahrens „Kooperation mit Entwicklungsländern“ können die Antragstellerinnen und Antragsteller in Deutschland ab sofort bei der Sachbeihilfe, bei Forschungsgruppen und im Schwerpunktprogramm neben Mitteln für die Projektdurchführung in der Ukraine auch Mittel für den Lebensunterhalt der ukrainischen Projektleitungen in Höhe von maximal 1000 Euro pro Monat pro Projektleitung beantragen und im Bewilligungsfall an diese weiterleiten.

Bei neuen Forschungsprojekten mit Kooperationspartnerinnen und -partnern in der Ukraine können die Mittel entsprechend den bestehenden Regeln der „Kooperation mit Entwicklungsländern“ (DFG-Vordruck 54.013, siehe Link unten) beantragt werden. Die Antragstellenden in Deutschland werden gebeten, dafür die Gesamtsumme der für die Partnerinnen oder Partner in der Ukraine beantragten Mittel im elan-Portal im Basismodul bei „Sachmittel“ unter „Sonstiges“ einzutragen. Eine detaillierte Auflistung dieser beantragten Mittel ist in der „Beschreibung des Vorhabens – Projektantrag“ erforderlich.

Diese Mittel können auch für bereits bestehende DFG-geförderte Forschungsprojekte über sogenannte Zusatzanträge beantragt werden. Die Antragstellung ist in bereits laufenden deutsch-ukrainischen oder bislang rein deutschen Projekten möglich. Sollen auf diese Weise Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftler aus der Ukraine neu in Projekte einbezogen werden, ist darzulegen, um welche Arbeiten die laufenden Projekte erweitert werden sollen. Die Zusatzanträge können formlos über das elan-Portal (siehe Link unten) eingereicht werden.

Die Möglichkeit der Beantragung ist bis auf Weiteres auf einen Zeitraum von zwei Jahren begrenzt und gilt für alle Anträge, die bis einschließlich zum 15. September 2024 bei der DFG eingehen.

→ [Weitere Informationen](#)



Alexander-von-Humboldt-Stiftung: Philipp-Schwartz-Initiative – Sonderprogramm Iran

Die Philipp Schwartz-Initiative (PSI) ist ein Förderprogramm der Alexander von Humboldt-Stiftung zur Unterstützung von Forschenden, die in ihren Herkunftsländern erheblicher und anhaltender persönlicher Gefährdung ausgesetzt sind.

Mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes schafft die Alexander von Humboldt-Stiftung ein Sonderprogramm für iranische Forschende, die sich aufgrund der aktuellen Situation in ihrem Herkunftsland mit zunehmenden Problemen in der Ausübung ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit und mit einer Gefährdung ihrer körperlichen und psychischen Unversehrtheit konfrontiert sehen.

Mithilfe ca. 20 verfügbarer Förderungen versetzt das Sonderprogramm Iran der Philipp Schwartz-Initiative Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland in die Lage, akut gefährdete iranische Wissenschaftler*innen im Rahmen eines Forschungsstipendiums aufzunehmen. Die Alexander von Humboldt-Stiftung gewährt den im Auswahlverfahren erfolgreichen Hochschulen und Forschungseinrichtungen eine Zuwendung, aus der die Förderung der Forscher*innen finanziert wird.

Bei Interesse, an der Universität Bayreuth eine Person aufzunehmen wenden Sie sich bitte an das [International Office der UBT](#)

AUSSCHREIBUNGEN

DFG: UK-German Funding Initiative in the Humanities

Deadline: 20 February 2024

The Arts and Humanities Research Council (AHRC), part of UK Research and Innovation (UKRI), and the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) are launching a call for proposals for outstanding joint UK-German research projects in the Humanities.

Both funding agencies want to strengthen international cooperation in the fields of Arts and Humanities to fund academic research of the highest quality within their own countries, and are aware that some of the best research can only be achieved by working with the best researchers internationally. The scheme will provide funding for integrated UK-German projects. The partner agencies will organise a coordinated peer review and a single joint selection process. Funding will be distributed among the research partners according to scholars' place of work and, more generally, according to the funding rules of each individual agency.

Proposals may be submitted in any area of the Humanities, as defined in the research funding guides. Only proposals whose primary aim is to make fundamental advances in human knowledge in the relevant



fields may be submitted in response to the call for proposals. Applicants who are uncertain whether their proposal would be eligible should contact the relevant agencies for clarification.

Projects must have well-defined joint working programmes that are clearly demonstrating the added value of UK-German collaboration. We expect that each partner substantially contributes to the common project; this also includes taking on organisational responsibilities.

→ [Further information](#)

EU: Deadlines für den ERC Starting Grant Call sowie den ERC Synergy Grant Call verschoben

NEUE Deadline Starting Grant: 07. November 2023

NEUE Deadline Synergy Grant: 15. November 2023

→ [Weitere Informationen](#)

EU: Erste Ausschreibung des Projekts FOODITY

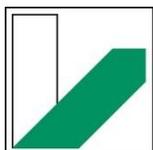
Stichtag: 8. November 2023

Das in Horizont Europa finanzierte Projekt FOODITY entwickelt digitale Lösungen im Bereich Lebensmittel und Ernährung. Nun hat es seinen ersten Bewerbungsauftrag veröffentlicht, der sich an Organisationen mit Fachwissen im Bereich technische und soziale Innovationen sowie bürgerschaftliches Engagement richtet.

Ziel von FOODITY ist es, ein dynamisches Ökosystem digitaler Lösungen für Lebensmittel und Ernährung zu ermöglichen, welches das Recht der Bürgerinnen und Bürger auf persönliche Datensouveränität in Europa respektiert.

Um Pilotprojekte zu entwickeln, sucht FOODITY aktuell Organisationen, die sowohl Erfahrung im Bereich von technischen und/oder sozialen Innovationen als auch mit bürgerschaftlichem Engagement haben. Bewerberinnen und Bewerber können Vorschläge einreichen, die von einem kleinen bis mittleren Unternehmen oder Start-up geleitet werden. Zudem können sie mit bis zu zwei weiteren Einrichtungen zusammenarbeiten, die eine Mischung aus gewinnorientierten und gemeinnützigen Organisationen sind.

→ [Weitere Informationen](#)



EU: Matchmaking-Portal für die Horizon Europe Cluster 6-Calls 2024

Stichtag: 25. Dezember 2023

Forschende und Einrichtungen, die eine Antragstellung im Cluster 6 "Food, Bioeconomy, Natural Resources, Agriculture and Environment" planen, können sich noch bis zum 25. Dezember 2023 auf der Matchmaking-Plattform von CARE4BIO mit potentiellen Partnern vernetzen. CARE4BIO ist das internationale Netzwerk der Nationalen Kontaktstellen für Cluster 6.

Die Vernetzung zielt auf eine Antragstellung in den Aufrufen des Arbeitsprogramms 2023-24 ab, die ab dem 17. Oktober geöffnet werden. Nach der Registrierung können Sie ein eigenes Profil mit Kooperationsgesuchen für ein bestimmtes Topic oder einen Themenbereich anlegen und Kontakt zu anderen Teilnehmern aufnehmen.

→ [zur Vernetzungsplattform](#)

Grundlegende Informationen über die kommenden Aufrufe des Cluster 6 bieten die Aufzeichnungen der Infodays vom 27. und 28. September, bei denen die Europäische Kommission die verschiedenen Topics vorstellte und Fragen beantwortete.

→ [zu den Aufzeichnungen](#)

EU: MSCA COFUND 2023

Deadline: 08 February 2024 17:00:00 Brussels time

Co-funding of regional, national and international programmes (COFUND) supports new or existing doctoral programmes and postdoctoral fellowship schemes.

The aim of the action is to spread the best practices of the MSCA including international, inter-sectoral and interdisciplinary research training, as well as international and cross-sectoral mobility of researchers at all stages of their career.

Proposed programmes can cover any research disciplines ("bottom-up"), but exceptionally, can also focus on specific disciplines. Notably, this focus can apply when the programmes are based on national or regional Research and Innovation Strategies for Smart Specialisation ("RIS3" strategies). In this case, the range of covered disciplines should allow reasonable flexibility for the researchers to define their topic. Funding synergies with Cohesion policy funds and the Recovery and Resilience Facility (RRF) are strongly encouraged.

COFUND takes the form of Doctoral Programmes or Postdoctoral Programmes. COFUND projects should last for up to five years and should recruit at least 3 researchers.



→ [Further information](#)

BMBF: DUT-Call 2023 – Transition pathway “15-minutes City” (15mC)

Stichtag: 21. November 2023

Dieser Förderaufruf bezieht sich nur auf den 15-minutes City Transition Pathway (15mC) des DUT Call 2023. Der Positive Energy Districts Pathway (PED) wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) gefördert. Der Circular Urban Economies Transition Pathway (CUE) wird von deutscher Seite zurzeit nicht gefördert.

Gefördert werden angewandte Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die zur Erforschung, Entwicklung und Erprobung von Methoden, Prozessen und Lösungen beitragen, die auf eine verbesserte Erreichbarkeit und Konnektivität beginnend auf Quartiersebene abzielen und damit den Übergang zu einer nachhaltigen städtischen Mobilität unterstützen.

Für antragstellende Organisationen aus Deutschland ist die Teilnahme an den folgenden Themen (Topics) des 15-minutes City Transition Pathway (15mC) der aktuellen Ausschreibung (DUT-Call 2023) möglich:

15-minutes City Transition Pathway

- *15mC topic 1: Integrated Policies and Evidence to Reduce Car-dependency*

Dieses Thema fokussiert auf institutionelle, verfahrenstechnische und technologische Innovationen, die dazu beitragen, den ruhenden Verkehr und die Verkehrsströme so zu gestalten, dass der Zugang zu nachhaltigen Mobilitätsformen und Transportmitteln ermöglicht und Abhängigkeiten vom Auto verringert werden. Kommunen sollen damit bei der politischen Entscheidungsfindung und Bewertung von Mobilitätsstrategien auf dem Weg zur Klimaneutralität unterstützt werden und eine Orientierungshilfe für die Umsetzung von Maßnahmen bekommen. Der funktionale städtische Raum mit seinem Pendlerverkehr ist explizit Gegenstand dieses Themas.

Projektvorschläge können sich zum Beispiel beziehen auf: Verkehrsberuhigung, Geschwindigkeitsbegrenzungen, Zugangsbeschränkungen, emissionsarme Zonen, attraktive, sichere, aktive und nachhaltige Mobilitätsoptionen und -dienste, Transport, Lieferung und Logistik von Waren, Neugestaltung des privaten Parkens, Umverteilung des öffentlichen Raums hin zu aktiver Mobilität, Erholungs- und Grünflächen sowie Regulierungs- und Preismechanismen.

- *15mC topic 3: Empower People for Urban Mobility Transitions*



In diesem Thema geht es um eine internationale Synthese relevanter Konzepte, Methoden und Praktiken zur Rolle des Menschen im städtischen Mobilitätssystem und die Erweiterung des diesbezüglichen Wissensstandes. Dies betrifft insbesondere die Beteiligung von Bürgern und Bürgerinnen an öffentlichen Entscheidungsprozessen sowie Konzepte zur Mitgestaltung und Unterstützung öffentlicher Verwaltungen bei der Umsetzung von Beteiligungsprozessen. Dabei kann auch auf Methoden und Erkenntnissen aus anderen Bereichen (z.B. Gesundheit oder Energie) und Mobilitätskulturen zurückgegriffen und neuartige Ansätze erprobt werden. Lokale Narrative für die Mobilitätswende sollen geschaffen und weiterentwickelt werden.

Projektvorschläge können sich zum Beispiel beziehen auf: Bewusstseinsbildung, Anreize und Nudging, öffentliche Kommunikation, Reallabore und die Ermächtigung von Stadtbewohnern für die Mobilitätswende.

→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Start-ups im Bereich der Kommunikationssysteme – StartUpConnect im Rahmen des Forschungsprogramms Kommunikationssysteme „Souverän. Digital. Vernetzt.“

Nächster Stichtag: 31. Dezember 2023

Weitere Stichtage: vierteljährlich – 31. März / 30. Juni / 30. September / 31. Dezember

Im Rahmen der vorliegenden Förderrichtlinie werden Forschungseinzelvorhaben und in Ausnahmefällen auch Verbundvorhaben gefördert, die Forschungsergebnisse zu Kommunikationstechnologien schnell in die Anwendung bringen sollen. Gründungsinteressierte sollen damit unterstützt werden, erfolgreiche Firmengründungen auf Basis von innovativen Forschungsergebnissen umzusetzen. Junge und innovative Start-ups sollen in der besonders schwierigen Startphase unterstützt werden, um die Forschungsergebnisse weiter auszuarbeiten und geeignete Strategien für deren Transfer in die Wirtschaft zu erarbeiten. Im Fokus sollen dabei die Erforschung, Entwicklung und Evaluation von Demonstratoren unter Einbeziehung von konkreten Anwendungsszenarien stehen. Damit sollen die technische Machbarkeit und Umsetzbarkeit mit einer begleitenden Diskussion mit möglichen Anwendern gezeigt werden.

Phasen der Förderung

Förderinteressenten müssen sich einer der beiden Phasen „Phase 1 – Entwicklungsphase“ oder „Phase 2 – Umsetzungsphase“ zuordnen. Die besonderen Herausforderungen sowie angepasste Lösungsstrategien sind in den betrachteten Anwendungsfeldern nachvollziehbar herauszuarbeiten. Die Einreichung der Projektskizzen erfolgt gemäß der in Nummer 7.2.1 genannten Stichtage.

■ *Phase 1 – Entwicklungsphase*



Ziel der ersten Förderphase, der Entwicklungsphase, ist es, die technische Umsetzbarkeit einer Gründungsidee darzustellen („proof of principle“). Die Phase 1 – Entwicklungsphase richtet sich an Gründungsinteressierte, die hauptsächlich noch in den Räumlichkeiten der Hochschulen oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen tätig sind, mit der Absicht, eine Firmengründung vorzubereiten. Der wissenschaftliche und wirtschaftliche Prozess des Projekts dient der strukturierten Vorbereitung einer erfolgreichen Unternehmensgründung nach der Projektlaufzeit. Die Unternehmensgründung kann zum Beispiel im Rahmen einer EXIST-Förderung erfolgen.

■ *Phase 2 – Umsetzungsphase*

In der zweiten Phase stehen vorwettbewerbliche Forschungs- und Entwicklungs-Arbeiten im Vordergrund, die eine rasche Markteinführung von Forschungsergebnissen als Produkt oder Dienstleistung nach Projektende begünstigen. Diese Umsetzungsphase richtet sich an Förderinteressierte, die bereits eine erfolgreiche Unternehmensgründung durchgeführt haben. Durch Erhöhung des technologischen Reifegrades und Einbeziehung von Anwendergruppen sowie durch Nutzung geeigneter Kommunikationsstrategien soll im Rahmen des Projekts die wirtschaftliche Verwertbarkeit der Gründungsidee vorbereitet werden.

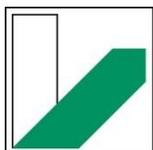
→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten zum Thema „Umgang mit Vielfalt – Unterricht diversitätssensibel und lernwirksam gestalten“ im Rahmenprogramm empirische Bildungsforschung

Stichtag: 15. Februar 2024

Gegenstand der geförderten Projekte ist die Untersuchung konkreter Maßnahmen zur diversitätssensiblen und lernwirksamen Unterrichtsgestaltung. Dazu sind übergreifende, integrierte und handlungsleitende Konzepte (siehe Kriterien unten) zum Umgang mit Diversität im Unterricht dahingehend zu untersuchen, wie sie den fachlichen und überfachlichen Lernerfolg sichern. Auch außerunterrichtliche Aktivitäten, beispielsweise im Ganztage, aber auch im Schulumfeld, können dabei mitbetrachtet werden, wenn sie mit den pädagogischen Zielen des Unterrichts verknüpft werden. Nicht gefördert werden Projekte, die nur außerunterrichtliche Aktivitäten untersuchen. Für alle Maßnahmen und deren Untersuchung gelten folgende Kriterien:

- Die Konzepte müssen übergreifend sein und verschiedene Lernvoraussetzungen, -bedarfe, -ziele und -formen integriert berücksichtigen. Das bedeutet: [...]
- Die Konzepte müssen diversitätssensibel und lernwirksam sein. Das bedeutet: [...]
- Die Konzepte müssen diskriminierungsfrei und ressourcenorientiert sein. Das bedeutet: [...]



- Die Konzepte müssen handlungsleitend und praxisorientiert sein. Das bedeutet: [...]

Soweit möglich, soll auf bereits bestehende und bewährte Konzepte zurückgegriffen werden (zum Beispiel auch aus der außerschulischen Bildungsarbeit). Um übergreifende und integrierte Konzepte (fachliche und überfachliche Bildung, individualisierte und gemeinsame Lernprozesse) zu erhalten, können diese miteinander kombiniert werden. Der Bezug zu bestehenden Konzepten sowie deren Wirksamkeit beziehungsweise das Fehlen geeigneter Konzepte muss in der Projektskizze dargelegt werden. Die Maßnahmen müssen theoretisch und empirisch fundiert sein.

In den Forschungsprojekten sollen sowohl die Anwendung der Forschungsergebnisse in der Praxis als auch der Transfer der Ergebnisse von Anfang an als Teil des Forschungsprozesses berücksichtigt werden. Zur Stärkung des Anwendungsbezugs und des Transfers wird bei der Entwicklung und modellhaften Erprobung der Maßnahmen der Einbezug von Praxispartnerinnen und Praxispartnern sowie von weiteren Stakeholdern, die für den Transfer von Erkenntnissen im Bildungsbereich eine wichtige Rolle einnehmen, ausdrücklich erwartet.

→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten zum Thema „Optimale Therapien durch datengetriebene Entscheidungs- und Unterstützungssysteme“

Stichtag: 29. Februar 2024

Gegenstand der Förderung sind industriegeführte, risikoreiche und vorwettbewerbliche Vorhaben in Form von Verbundprojekten von Forschungsinstitutionen, klinischen Einrichtungen und kleinen und mittleren Unternehmen zur Erforschung und Entwicklung von Entscheidungs- und Unterstützungssystemen für die medizinische Praxis. Förderprojekte sollen einen belegbaren medizinischen Bedarf adressieren, indem sie einen erheblichen Fortschritt bei der Wahl der richtigen Behandlung oder einer kontinuierlichen Therapieoptimierung zum Ziel haben. Für einen beschleunigten Transfer von Forschungsinnovationen in die breite Gesundheitsversorgung sind die industriellen Partner angehalten, die Ergebnisse nach Projektende zügig in ein zertifiziertes Medizinprodukt zu überführen.

Als methodische Grundlagen sollen vorrangig datengetriebene Ansätze zum Einsatz kommen, wie sie typischerweise bei Verfahren der Künstlichen Intelligenz (KI) beziehungsweise des maschinellen Lernens Anwendung finden. Die verwendete Algorithmik kann jedoch auch auf regelbasierte oder klassische Klassifikationsverfahren zurückgreifen. Ein wichtiger Aspekt ist die Nachvollziehbarkeit der Entscheidungsfindung für den Anwender. Datenschutz und -hoheit müssen bei allen Verfahren berücksichtigt werden.



In bestimmten Fachgebieten wie beispielsweise der Radiologie zeigen sich durch KI-Anwendungen bereits erhebliche Fortschritte bei der Entscheidungsunterstützung. Angesichts des generell weiterhin hohen Bedarfs können sich zu fördernde Forschungs- und Entwicklungsvorhaben auf sämtliche Bereiche der medizinischen Versorgung erstrecken.

Folgende Themenfelder können dabei adressiert werden:

- **Optimale initiale Therapiewahl:** Oft sind beim Vorliegen unspezifischer Symptome oder auch nach diagnostischen Untersuchungen unterschiedliche Behandlungen möglich. Durch die Wahl der individuell besten Therapie können weniger wirksame Maßnahmen oder solche mit erheblichen Nebenwirkungen vermieden und so der bestmögliche Behandlungserfolg erzielt werden.
- **Akute Maßnahmen:** In der Notfall- und Intensivmedizin oder während operativer Interventionen müssen häufig unter Zeitdruck entscheidende therapeutische Entscheidungen getroffen werden, oftmals ohne über vollständige diagnostische Daten zur Situation zu verfügen. Entscheidungs- und Unterstützungssysteme können hierbei hilfreich sein.
- **Kontinuierliche Therapiekontrolle:** Für länger andauernde Behandlungen – beispielsweise bei chronischen Erkrankungen – kann durch ein Monitoring über den Behandlungszeitraum die Therapie individuell angepasst, ergänzt oder gegebenenfalls beendet werden und so der Behandlungserfolg erhöht werden.
- **Therapieerfolgsprognose:** Vor Entscheidungen, ob im Einzelfall eine bestimmte Therapie geeignet ist, können verbesserte Verfahren zur Nutzen-Risiko-Abwägung sowie zum wahrscheinlichen Verlauf der Erkrankung einen Beitrag zur Wahl der optimalen Vorgehensweise leisten.

→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten zur Skalierung und Akzeptanzsteigerung von intersektoralen Datentreuhandmodellen in der Praxis

Stichtag: 5. Dezember 2023 um 12.00 Uhr

Gegenstand der vorliegenden Förderrichtlinie sind zwei Typen von Projekten, die im nachfolgenden Abschnitt unter deren Fördergegenständen dargestellt werden.

Fördergegenstand 1: Projekte zur nachhaltigen Etablierung und Skalierung von Datentreuhändern in der Praxis



Erster Gegenstand der Förderung sind Vorhaben, die in einem konkreten Anwendungsbereich oder anwendungsbereichsübergreifend einen Datentreuhänder nachhaltig etablieren und im Rahmen der Förderung skalieren. Gefördert werden Einzel- oder Verbundvorhaben, die so den intersektoralen Austausch von Daten durch den Ausbau bestehender Ansätze des Datenteilens ermöglichen.

Grundsätzlich sind die einzelnen Elemente des jeweiligen DTM dabei stark abhängig vom jeweiligen Anwendungsbereich des Vorhabens. Ziel dieser Förderrichtlinie ist es jedoch nicht, die Entwicklung und Erprobung einzelner, isolierter Teilaspekte eines DTM zu fördern. Vielmehr steht die (Weiter-)Entwicklung und nachhaltige Etablierung eines praxisnahen, langfristig tragfähigen, für den jeweiligen Anwendungsbereich funktionierenden und von allen relevanten Anspruchsgruppen akzeptierten DTM im Fokus des Interesses.

Entsprechend den Voraussetzungen und Rahmenbedingungen des jeweiligen Anwendungsfalls sind im Rahmen von Projekten, die Fördergegenstand 1 zugeordnet werden können, die nachfolgend aufgeführten Maßnahmen förderfähig:

- Maßnahmen zur (Weiter-)Entwicklung und nachhaltigen Etablierung eines im Sinne der geltenden datenrechtlichen Bestimmungen (vor allem des DGA) technisch, rechtlich und organisatorisch konform ausgestalteten DTM mit besonderer Berücksichtigung der erforderlichen Neutralität von Datenintermediären bei gleichzeitig innovativer Ausgestaltung zur Ermöglichung der Datenbereitstellung.
- Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen für den Aufbau und Erhalt eines nachhaltigen funktionierenden Ökosystems an Datennehmenden/Datengebenden aus mindestens zwei Sektoren (Forschung und Wirtschaft, Staat oder Zivilgesellschaft) inklusive Aktivitäten zum „Onboarding“ neuer Ökosystemteilnehmender.
- (Weiter-)Entwicklung der technischen Komponenten, die für Datenaustausch über den Datentreuhänder erforderlich sind, bis zur Implementierung eines einsatzfähigen Systems (idealerweise TRL 8) mit realem Datenaustausch innerhalb des jeweiligen Anwendungsbereichs zum Ende der Projektlaufzeit.

Fördergegenstand 2: Kompetenznetzwerk „Datentreuhandmodelle“

Zweiter Gegenstand der Förderung ist der wissenschaftsgetriebene Aufbau eines Kompetenznetzwerks, das die Potenziale von DTM sichtbar macht und stärker – auch jenseits der in Fördergegenstand 1 geförderten Vorhaben – in die Anwendung trägt. Es ist ausdrücklich erwünscht, dass dieses Vorhaben durch einen Verbund aus mehreren Partnern durchgeführt wird, die über einschlägige Erfahrungen im Kontext und ein bereits bestehendes Netzwerk verfügen.



Grundlage der Arbeit des Kompetenznetzwerkes sind einerseits die laufend gewonnenen Erkenntnisse der in Fördergegenstand 1 geförderten Vorhaben der vorliegenden Bekanntmachung und andererseits sollen das Wissen, die Erfahrungen und Kompetenzen aus den bisher vom BMBF zum Thema „Datentreuhänderschaft“ geförderten Pilotvorhaben inklusive der parallel laufenden Begleitforschung und Projekten zur Entwicklung von Lösungsbausteinen für eine breite Zielgruppe zugänglich und nachnutzbar gemacht werden. Darüber hinaus sollten die Ergebnisse aus relevanten Initiativen (wie etwa NFDI, GAIA-X, IDSA, RfII, RatSWD) Eingang in den Aufbau und Umsetzung des Kompetenznetzwerkes einfließen.

Das Kompetenznetzwerk soll in seinen Aktivitäten die im Folgenden dargestellten drei Aspekte prioritär berücksichtigen.

- Aspekt 1: Informationssammlung- und Bereitstellung [...]
- Aspekt 2: Kompetenzvermittlung [...]
- Aspekt 3: Vernetzung [...]

→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten zum Thema Dynamiken digital vernetzter Wertschöpfungssysteme (DynaVer) im Rahmen des Fachprogramms „Zukunft der Wertschöpfung – Forschung zu Produktion, Dienstleistung und Arbeit“

Stichtag: 31. Januar 2024 um 12 Uhr

Das BMBF fördert im Rahmen dieser Bekanntmachung wissenschaftliche Arbeiten unterschiedlicher Fachrichtungen als Einzelvorhaben, die mit einem explorativ-analytischen Fokus auf „Dynamiken in digital vernetzten Wertschöpfungssystemen“ Impulse erarbeiten, die zum Erreichen der dargestellten Förderziele beitragen. Insbesondere werden Projekte aus den Ingenieurwissenschaften, aus den Informations- und Kommunikationswissenschaften, den Rechts-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften zur Antragstellung aufgefordert. Weitere Disziplinen können berücksichtigt werden, sofern sie ihren wissenschaftlichen Beitrag zur Diskussion überzeugend darstellen. Die Projektanträge adressieren aus einer disziplinären Perspektive mindestens einen der beiden nachfolgend dargestellten Forschungsschwerpunkte:

- Schwerpunkt 1: Dynamiken des Wertschöpfungssystems
In diesem Forschungsschwerpunkt sollen Einblicke dazu entwickelt werden, wie sich digital vernetzte Wertschöpfung der Zukunft auf einer aggregierten Ebene gestaltet und dabei etablierte Formen der Zusammenarbeit und deren Kooperationsbedingungen verändert. [...]
- Schwerpunkt 2: Dynamiken der Wertschöpfung in industriellen Plattformen



Dieser Forschungsschwerpunkt soll Erkenntnisse über Funktionsprinzipien und Merkmale digitaler Plattformen, Steuerungsformen, Akteurskonstellationen, Abstimmungs- und Koordinationsprozesse, Technologien und Rahmenbedingungen von Wertschöpfung in industriellen Plattformen generieren. [...]

Die oben genannten Themen können aus einer nationalen als auch internationalen Perspektive beleuchtet werden. Die geförderten Vorhaben sollen dabei einen deutlichen Fortschritt gegenüber dem Stand der Wissenschaft aufzeigen und somit einen signifikanten Beitrag zum jeweils disziplinären Verständnis von „Dynamiken in digital vernetzten Wertschöpfungssystemen“ leisten. Außerdem wird von den Vorhaben die Bereitschaft erwartet, ihre Erkenntnisse in interdisziplinäre Diskurse zum Thema einzubringen, um so zur Entwicklung eines ganzheitlichen Verständnisses des Forschungsbereichs beizutragen.

Unabdingbar für eine Förderung im Rahmen dieser Bekanntmachung ist es darüber hinaus, dass die bekanntmachungsbezogenen Fragestellungen im Rahmen eines Qualifikationsvorhabens an einer Einrichtung in Deutschland erarbeitet werden können.

→ [Weitere Informationen](#)

BMWK: DUT-Call 2023 – Transition Pathway “Positive Energy Districts (PED)”

Stichtag: 21. November 2023, 13:00 CET

Mit dem DUT-Förderaufruf sollen transnationale Forschungs- und/oder Innovationsprojekte unterstützt werden, die sich mit städtischen Herausforderungen befassen. Ziel ist, Städte bei ihrem Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft und Funktionsweise zu unterstützen. Die Herausforderungen sind in drei Themenbereiche unterteilt, die Transition Pathways genannt werden.

Das BMWK fördert den Transition Pathway Positive Energy Districts (PED). Dieser zielt darauf ab, das lokale Energiesystem durch Energieeffizienz, Flexibilität und lokale Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien im Rahmen von Maßnahmen zur (städtischen) Energiewende und Klimaneutralität zu optimieren und diese Maßnahmen in die Stadtplanungsprozesse einzubeziehen.

→ [Weitere Informationen](#)

VolkswagenStiftung: Ethische Dimensionen von KI-Forschung und KI in der Forschung

Stichtag: 05. Dezember 2023

Die aktuellen Fortschritte bei der Entwicklung von Modellen künstlicher Intelligenz (KI) sind rasant und stellen die Forschung vor die Herausforderung, das große Potenzial von KI sinnvoll zu nutzen ohne die



damit einhergehenden Schwierigkeiten auszublenden. Für die Wissenschaft stellt sich somit die Frage nach einem "richtigen" Vorgehen sowohl in der Forschung zu KI als auch beim Einsatz von künstlicher Intelligenz in Forschung generell.

Die Frage nach dem ethisch Gebotenen im Rahmen des wissenschaftlich Möglichen stellt eine der Kernfragen wissenschaftsethischer Überlegungen dar. Aus diesem Grund veranstaltet die VolkswagenStiftung eine "Themenwoche Wissenschaftsethik: Ethische Dimensionen von KI-Forschung und KI in der Forschung" (07. bis 09. August 2024, Hannover). Sie lädt zur Beantragung von wissenschaftlichen Symposien ein, die sich aus einer ethischen Perspektive mit dem Nexus von künstlicher Intelligenz und wissenschaftlicher Forschung auseinandersetzen.

Ziel der Stiftung ist die Förderung von bis zu vier Symposien, die mit einem von der Stiftung organisierten Rahmenprogramm im Tagungszentrum Xplanatorium Schloss Herrenhausen in Hannover durchgeführt werden.

Die Förderung zur Organisation einer wissenschaftlichen Veranstaltung richtet sich an promovierte Wissenschaftler:innen an deutschen Universitäten und Forschungseinrichtungen und ggf. internationale Mit Antragstellende aus den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften.

→ [Weitere Informationen](#)

VolkswagenStiftung Vernetzungsworkshop „Transformationswissen über Demokratien im Wandel“ (für die Ausschreibungsrunde ab Herbst 2024)

Stichtag: 17. November 2023 um 22:00 MEZ

Vom 26. bis 28. Februar 2024 findet der nächste Vernetzungsworkshop für Wissenschaftler:innen und Akteur:innen aus zivilgesellschaftlichen bzw. gesellschaftlichen Organisationen/Einrichtungen im Xplanatorium in Hannover statt. An der Veranstaltung Interessierte können sich für einen der 60 zur Verfügung stehenden Plätze bewerben.

Mit diesem Workshop in Hannover bietet die Stiftung einen Raum für die Vernetzung von Wissenschaftler:innen und (zivil)gesellschaftlichen Akteur:innen sowie für die Entwicklung erster Ideen für gemeinsame transdisziplinäre Forschung in Vorbereitung für eine Antragstellung im Rahmen der Förderinitiative "Transformationswissen über Demokratien im Wandel - transdisziplinäre Perspektiven".

Mit der Veranstaltung spricht die Stiftung insbesondere Personen an, die bisher keine oder wenig Erfahrung im Bereich transdisziplinäre Forschung haben und auf der Suche nach (neuen) Partner:innen für die



Antragstellung in einer der beiden Förderlinien sind. Es handelt sich um ein Zusatzangebot, um die Antragstellung zu den Stichtagen für Taskforces (Sept. 24) oder Kooperationsprojekte (voraussichtlich Anfang 2025) zu erleichtern

'Early career' Forscher:innen mit abgeschlossener Promotion oder Nachwuchskräfte aus dem (zivil)gesellschaftlichen Bereich mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung sind explizit eingeladen, sich zu bewerben.

→ [Weitere Informationen](#)

FORSCHUNGSPREISE

Alexander von Humboldt Stiftung: Georg Forster Forschungspreis

Stichtag für Nominierungen: 31. Oktober 2023

Die Alexander von Humboldt-Stiftung verleiht jährlich bis zu sechs Georg Forster-Forschungspreise an international führende Forschungspersonlichkeiten aus Schwellen- und Entwicklungsländern und würdigt deren bisheriges Gesamtchaffen. Der Wissenschaftspreis wurde benannt nach dem bedeutenden deutschen Ethnologen Georg Forster (1754-1794) und wird finanziert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Das Preisgeld beträgt 60.000 Euro. Die Preisträger*innen werden zusätzlich eingeladen, selbst gewählte Forschungsvorhaben an einer wissenschaftlichen Einrichtung in Deutschland gemeinsam mit den dortigen Fachkolleg*innen durchzuführen. Möglich ist ein Aufenthalt von insgesamt einem halben bis zu einem ganzen Jahr, der auch zeitlich aufgeteilt werden kann.

→ [Weitere Informationen](#)

DFG: Ursula M. Händel-Tierschutzpreis

Stichtag: 5. November 2023

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) schreibt zum zehnten Mal den mit 80.000 Euro dotierten Ursula M. Händel-Tierschutzpreis aus. Ziel des Preises ist die Auszeichnung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die sich besonders um die Förderung des Tierschutzes in Wissenschaft und Forschung verdient machen.



Um den Preis können sich promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bewerben, die an deutschen Forschungseinrichtungen tätig sind. Die Bewerbung als Team mit maximal vier Forscherinnen und Forschern ist ebenfalls möglich.

Der Preis wird auf Empfehlung einer unabhängigen Jury vergeben. Kriterien für die Vergabe des Preises sind die Originalität und Qualität der Forschung, die Bedeutung der Forschung im Sinn des 3R-Konzepts, das Anwendungspotenzial und die Verwertbarkeit der Ergebnisse für den Tierschutz in der Forschung sowie die bisherigen wissenschaftlichen Leistungen und das Potenzial der Bewerberinnen und Bewerber, insbesondere mit Blick auf das Engagement für den Tierschutz. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Communicator-Preis 2024

Stichtag: 02. Januar 2024

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) schreibt erneut den „Communicator-Preis – Wissenschaftspreis des Stifterverbandes“ aus. Dieser Preis wird an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler oder an ein Forschungsteam für herausragende Leistungen in der Wissenschaftskommunikation vergeben und ist mit einem Preisgeld von 50 000 Euro dotiert. Mit diesem Preis zeichnen DFG und Stifterverband Forscherinnen und Forscher aller Fachgebiete dafür aus, dass sie ihre wissenschaftliche Arbeit und ihr Fachgebiet einem breiten Publikum auf besonders kreative, vielfältige und nachhaltige Weise zugänglich machen und sich so für den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft engagieren.

Es sind sowohl Selbstbewerbungen als auch Vorschläge möglich. Die Ausschreibung richtet sich an Personen, die an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Deutschland tätig sind. Mit der Auszeichnung und dem Preisgeld wollen DFG und Stifterverband die Preisträgerinnen und Preisträger dabei unterstützen, ihre Aktivitäten in der Wissenschaftskommunikation weiterzuentwickeln.

→ [Weitere Informationen](#)

Hanns Martin Schleyer-Stiftung: Friedwart Bruckhaus-Preise 2023/2024

Stichtag: 28. Februar 2024

Die Friedwart Bruckhaus-Preise für junge Wissenschaftler und Medienschaffende bekräftigen das Anliegen der Hanns Martin Schleyer-Stiftung, den Dialog von Wissenschaft und Praxis zu stärken. Wissenschaftliche Erkenntnisse und praktische Erfahrungen treffen im Austausch aufeinander und werden so in ihrer Bedeutung für die Gesellschaft auf verständliche Weise zugänglich gemacht.

Zu dem Thema *Europa im 21. Jahrhundert – Beginn einer neuen Ära?* werden Preise für wissenschaftliche und journalistische Arbeiten vergeben. → [Weitere Informationen](#)



VERANSTALTUNGEN

DFG: Webforum „Fördermöglichkeiten internationaler Kooperationen und internationales Handeln der DFG“

Termin: 14. November 2023, 9:00 – 15:00 Uhr, virtuell

In dem virtuellen Webforum der Gruppe Internationale Zusammenarbeit der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) wird über Fördermöglichkeiten für Forschungsvorhaben gemeinsam mit internationalen Kooperationspartnern sowie über die Arbeit der DFG im internationalen Kontext informiert.

Die Veranstaltung richtet sich an antragsberechtigte Forschende, Mitarbeitende von Koordinierungsstellen sowie weitere Interessierte an deutschen Hochschulen und Forschungsinstituten.

Die Veranstaltung ist modular aufgebaut:

- In einem Basisvortrag stellen wir die internationalen Aktivitäten der DFG vor und geben einen Überblick über geeignete Förderinstrumente für internationale Kooperationen.
- Anschließend finden nacheinander die Regional- und Themenvorträge statt. Hier lernen Sie die DFG-Regionalteams kennen und können sich zu regionalen Förderprogrammen sowie zu aktuellen Schwerpunkten informieren.
- Nach den Vorträgen in den Regionalteams können Sie in den parallel geschalteten Breakout Rooms in den direkten Austausch mit den Regionalteams treten und bestehende Fragen vertiefend behandeln.

→ [Weitere Informationen](#)

NKS KEM/U Bremen Research Allinace & Universität Bremen: Informationsveranstaltung „Funding Opportunities in Horizon Europe - Climate, Energy, Mobility“

Termin: 02. November 2023, 10:00 – 12:00 Uhr, Online

Cluster 5 in Horizon Europe bietet viele verschiedene Ausschreibungen im Bereich „Klima, Energie, Mobilität“. Unabhängig davon, welche Erfahrungen Sie bisher mit Horizon Europe und Cluster 5 gemacht haben, erhalten Sie hier die notwendigen Informationen.

Wir fangen von vorne an und erklären Ihnen, wie das EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation - Horizon Europe - aufgebaut ist und welche Möglichkeiten Sie haben, sich zu beteiligen. Insbesondere erhalten Sie einen Überblick über das Cluster 5 „Klima, Energie, Mobilität“.



Wir konzentrieren uns auf die Ausschreibungsthemen für 2024, damit Sie genügend Vorbereitungszeit für eine mögliche Bewerbung haben.

→ [Weitere Informationen](#)

NKS Gesellschaft & NKS DIT: Sozial- und Geisteswissenschaften im Cluster 4 „Digital, Industry and Space

Termin: 23. November 2023, 14:00 – 15:30 Uhr, Online

In dieser Informationsveranstaltung werden 34 Topics aus dem 2024er Call des Arbeitsprogramms von Cluster 4 vorgestellt, in denen die adäquate Berücksichtigung von sozial- und geisteswissenschaftlichen Aspekten eine konkrete evaluierungsrelevante Anforderung ist.

Mit dem „European Green Deal“ und dem Ziel „A Europe fit for the digital age“ stellt sich die EU-Kommission den aktuellen Herausforderungen für Europa. Im Programmteil zu Cluster 4 „Digital, Industry and Space“ finden sich in den 2024er-Calls viele Ausschreibungsthemen für Forschungs- und Innovationsprojekte, die Beiträge zu den strategischen Zielen adressieren. Neben den technologischen Fragestellungen spielen auch gesellschaftliche Aspekte im Sinne einer sozialen und wirtschaftlichen Transformation eine wichtige Rolle. Für eine erfolgreiche Antragstellung ist dabei ein exzellentes Konsortium mit Partnern aus technologischer Forschung und Anwendung sowie mit Expertise aus den Sozial- und Geisteswissenschaften eine zentrale Voraussetzung.

Im Hinblick auf die Bildung erfolgversprechender Konsortien können Teilnehmende der Veranstaltung im Rahmen eines Kurzvortrags Ihr Kompetenzprofil oder Ihre Projektidee vorstellen.

→ [Weitere Informationen](#)

AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

DFG/WR: Neue Website stellt Exzellenzstrategie vor

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und der Wissenschaftsrat (WR) haben mit www.exzellenzstrategie.de ein Internetangebot gestartet, das sich als „Visitenkarte“ der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder versteht und das Programm insbesondere international bekannt machen soll.



Auf der Internetseite finden sich Informationen zum Programm sowie den geförderten Projekten und Gesamtstrategien. Mit vielen Verlinkungen und Recherchemöglichkeiten öffnet die Website, die auf Deutsch und Englisch verfügbar ist, ein Tor in die Welt der Exzellenzförderung in Deutschland.

→ [Weitere Informationen](#)

EU: Council approves the renewal of EU-US Science & Technology Agreement

On 25 September 2023 the Council, following the consent of the European Parliament on 13 September 2023, has given the final green light to a five-year extension

of the EU-US Science and Technology Agreement. Since its inception in 1998, the strategic partnership for research between the European Union (EU) and the United States of America (US) has grown into a robust and enduring alliance.

This collaboration thrives on shared values and principles such as ethics, research integrity, transparency, openness, and evidence-based policymaking, which make EU and the US strong partners in the field of research and innovation.

→ [Further Information](#)

EU: Europaweite Datennutzung wird durch Europäisches Daten-Governance-Gesetz erleichtert

Europäische Datenräume werden durch das im September 2023 in Kraft getretene Daten-Governance-Gesetz gestärkt: Datenfluss und -zugriff, insbesondere auch für die Forschung sowie die Datenwiederverwendung des öffentlichen Sektors werden erleichtert. Neuartige Datenmittler können als vertrauenswürdige Akteure in der Datenwirtschaft auftreten und Einrichtungen können sich als Daten-Altruismus-Organisation registrieren lassen. Mit der Verordnung wird zudem der Europäische Rat für Dateninnovation eingerichtet.

→ [Weitere Informationen](#)

EU: EC-OECD STIP Compass 2023 – Daten zu forschungspolitischen Initiativen weltweit

Der neue Science, Technology and Innovation Policy (STIP) Compass von OECD und Europäischer Kommission ist online. Der neueste Datensatz enthält rund 8.000 aktive politische Initiativen und mehr als



10.000 politische Instrumente aus 57 Ländern und der Europäischen Union. Die Daten sind frei zugänglich und können für politische Analysen genutzt werden, zum Beispiel zu den Themen EU-Missionen oder zur Umsetzung des Europäischen Forschungsraums.

→ [Weitere Informationen](#)

VolkswagenStiftung: Ergebnisse der Studie "Wissenschaftskulturen in Deutschland"

Die Stiftung hat sich mit den Empfehlungen einer von ihr beauftragten Studie auseinandergesetzt. Welche Schlüsse gezogen wurden, erläutern Antje Tepperwien und Johanna Brumberg aus der Förderabteilung.

→ [Weitere Informationen](#)

Wir freuen uns über Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen.

Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Servicestelle Forschungsförderung

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30

95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. Mabel Braun